

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 67 (1996)  
**Heft:** 2

**Erratum:** Berichtigung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausbildungslehrgang «Die Heimköchin / der Heimkoch»

# BRÜCKENBAUEN: DAS DORF INS HEIM HOLEN

Von Josef Odermatt, Altersheim Chlösterli, Unterägeri

rr. Im Rahmen des Ausbildungslehrganges «Die Heimköchin / der Heimkoch» erarbeitete Josef Odermatt, im Altersheim Chlösterli, Unterägeri, als Koch um das leibliche Wohl der Betagten besorgt, im Kurs 1995 eine Projektarbeit zum Thema «Brückenbauen». Er ging dabei von der folgenden Überlegung aus: «Unser Heim liegt etwas ausserhalb vom Dorf. Da dachte ich mir, dass ich mit meinem Projekt das Dorf ins Heim holen sollte. Mit Kindern findet man den Zugang zu ‚älteren‘ Menschen sicher einfacher. Aus diesem Grund beschloss ich, mit Schülern und Heimbewohnern ein Mittagessen zu gestalten.» Als erstes setzte sich Josef Odermatt hin, notierte seine Zielsetzungen und erstellte einen Projektplan. Mit der zweiten Realklasse von Valentin Alig setzte er dann sein Projekt in die Tat um, eine gelungene Arbeit, die sicher auch dazu beitrug, das Heim im Dorf und in der Umgebung positiv ins Gerede zu bringen.

**H**eimverband Schweiz

**Projektarbeit**  
**Kurs 1995**  
**die Heimköchin, der Heimkoch,**

von Josef Odermatt  
Altersheim Chlösterli, Unterägeri

## Brückenbauen

Die Idee zu diesem Projekt hatte ich aus folgendem Grund: Unser Heim liegt etwas ausserhalb vom Dorf, da dachte ich mir, dass ich mit meinem Projekt das Dorf ins Heim holen sollte. Mit Kindern findet man den Zugang zu «älteren» Menschen sicher einfacher.

Aus diesem Grund beschloss ich mit Schülern und Heimbewohnern ein Mittagessen zu gestalten.

Um das Gelingen des Projektes zu ermöglichen, setzte ich mich hin und notierte meine Zielsetzungen.

## Berichtigung

Das Wohnpflegeheim Häuptli, wo Therese Baumgartner als Alleinköchin amtiert, ist nicht in Dübendorf beheimatet, wie irrtümlich vermeldet, sondern an der Dübendorferstrasse 9 in 8051 Zürich. (Betrifft Artikel «Kommunikation und Gesundheit», 1/96, Seite 45.)

## Esskultur im Heim

### Projekt

Gestaltung eines Mittagessens mit der Schulklasse von V. Alig und den Heimbewohnern.

- Menüplanung
- Dekoration des Speisesaales
- Tischdekoration
- Menükarte
- Kochen

### Ziel

1. Heim öffnen
2. Heimbewohner aktivieren
3. Entscheidungen trainieren
4. Austausch mit der Jugend
5. Öffentlichkeitsarbeit

### Begründung

1. Da unser Heim am Dorfrand steht, versuche ich das Dorf ins Heim zu bringen.
2. Den Heimbewohnern die Möglichkeit zu bieten, aus ihrem Alltagstrott auszubrechen.
3. Wir nehmen ihnen zum grossen Teil die Möglichkeit, das Essen selber zu gestalten.
4. Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit Jugendlichen auseinanderzusetzen.
5. Unser Altersheim den Aussenstehenden transparenter zu machen.
6. Den Jugendlichen den Umgang mit Älteren näherzubringen.

### Planung

- Orientierung meiner Projektarbeit bei
- der Heimleitung
  - der Pflegeleitung
  - des Lehrers
  - der Heimbewohner (Ideen sammeln)

### Datum suchen

- Vortrag bei der Schulklasse (Ideen sammeln zum Beispiel Unterhaltung, Titel für diesen Tag)
- Menüsitung mit Heimbewohnern und Schülern, Dekoration suchen, Gruppen bilden
- Zusammen mit Sr. Silvia die Dekoration basteln
- Dekorieren, kochen

### Orientierung der Heimleitung

Die Heimleitung war mit meiner Idee einverstanden, und ich konnte weitere Schritte unternehmen.

### Orientierung der Pflegeleitung

Besprechung mit Sr. Silvia, die sich gerne bereit erklärte, mich in meinem Projekt zu unterstützen. Sr. Silvia hat sich auch dazu bereit erklärt, bei den Bastelarbeiten für die Tischdekorationen behilflich zu sein.

### Orientierung des Lehrers über meine Projektarbeit

Telefonische Orientierung von Hr. V. Alig. Mein ehemaliger Lehrer ist gerne bereit mir bei meinem Projekt zu helfen. Er wird mit seinen Schülern das Thema «Alter» in der Lebenskunde besprechen. Wir verabreden uns für eine Sitzung in der Schule.

Ich treffe mich mit Herr Alig im Schulzimmer, in dem ich schon die Schulbank gedrückt habe. Nach einer herzlichen Begrüssung und Austausch von alten Erinnerungen, machen wir eine Zeitplanung. Die Tage des Projektes werden festgesetzt.

- Am 16. Mai werde ich den Schülern, während der Schulstunde, mein Projekt erläutern.
- Am 22. Mai findet ein erstes Beschnuppern zwischen Heimbewohnern und Schülern statt.
- Am 1. Juni wird dies wiederholt.